

Basel, 17. Mai 2017 – Einladung zur **Medienkonferenz**

## **Action Plan for Peace – Initiative der «Letzten Chance»**

*Seit 2013 versinkt der Südsudan im Bürgerkrieg. Millionen Menschen leiden darunter, eine Hungersnot bedroht die Bevölkerung. Als Ausweg aus der Misere lanciert der südsudanesischen Kirchenbund den «Action Plan for Peace». Der Plan soll die verfeindeten Parteien wieder ins Gespräch bringen. **Peter Gai, Präsident des Kirchenbundes**, ist am **23. Mai** zu Gast bei Mission 21. Im **Mediengespräch** sagt er, warum dieser Aktionsplan für den Südsudan wohl eine der letzten Chancen auf Frieden ist.*

Nach Jahrzehnten des bewaffneten Konflikts hat sich der Südsudan 2011 seine Unabhängigkeit erkämpft. Doch seit 2013 tobt ein Bürgerkrieg im jungen Land, ein Kampf zwischen Staatspräsident Salva Kiir und Vizepräsident Riek Machar um Macht und wirtschaftliche Ressourcen. Die UNO schätzt, dass dieser Bürgerkrieg bisher rund 300'000 Menschenleben forderte. Rund 3.5 Millionen sind auf der Flucht. Seit Februar warnt die UNO zudem vor einer Hungerkatastrophe: über eine Million Menschen sind vom Hunger bedroht, viele sind bereits daran gestorben. Der Krieg verunmöglicht vielerorts die Landwirtschaft und den Austausch von Gütern und Lebensmitteln. Darum ist neben dringend nötiger Soforthilfe besonders **langfristige Friedensarbeit** wichtig. Das Land braucht Frieden.

Der Südsudanesischen Kirchenbund vereint die sieben grossen Kirchen des Landes. Er hat den **«Action Plan for Peace»** initiiert und gilt als einzige Institution, die das Potential hat, Frieden zu stiften. Die Schweiz ist involviert: Unter anderem durch Unterstützung von Mission 21.

**Peter Gai**, Präsident des Kirchenbunds, erläutert an der Medienkonferenz zusammen mit Fachleuten von Mission 21, warum der Aktionsplan für Frieden so wichtig ist für den Südsudan:

- Welche Lösungsansätze enthält der Action Plan for Peace?
- Weshalb gilt der Plan der Kirchen im Südsudan als «eine der letzten Chancen» für Frieden?
- Welche Rolle können unterstützende Organisationen wie Mission 21 spielen?

Das Gespräch findet statt am **Dienstag, 23. Mai, 10 bis 11 Uhr, Missionsstrasse 21, Basel**

Christoph Rác, Medienbeauftragter Mission 21

*Weitere Informationen, Anmeldung, Anfrage für individuelle Interviews:*

**Medienkontakt:** [christoph.racz@mission-21.org](mailto:christoph.racz@mission-21.org), +41 61 260 22 49, +41 79 315 30 02  
Missionsstrasse 21, Postfach 270, CH - 4009 Basel

Mission 21 hat seit 1974 Beziehungen zu Kirchen im Süden des Sudans. Der Südsudanesischen Kirchenbund (SSCC) und die Presbyterianische Kirche (PCOSS) sind ihre massgeblichen Partner.

Mission 21 setzt in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen mit 70 Partnerorganisationen Zeichen der Hoffnung auf der Grundlage des Evangeliums. In rund 100 Projekten stehen Armutsbekämpfung, Bildungsarbeit, Gesundheitsförderung, Friedensarbeit und Frauenförderung im Mittelpunkt.

**[www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)**